

**Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht**

Band 247

Der e.V. im Profifußball

**Rechtsformverfehlung, Nebenzweckprivileg
und Zurechnungsfragen**

Von

Jakob Sia Weißmann



Duncker & Humblot · Berlin

JAKOB SIA WEISSMANN

Der e.V. im Profifußball

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 247

Der e.V. im Profifußball

Rechtsformverfehlung, Nebenzweckprivileg
und Zurechnungsfragen

Von

Jakob Sia Weißmann



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 1614-7626
ISBN 978-3-428-19326-4 (Print)
ISBN 978-3-428-59326-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit wurde im April 2024 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Rechtsprechung, Literatur und tatsächliche Entwicklungen sind bis einschließlich 1. Februar 2024 berücksichtigt. Spätere Ereignisse konnten nur vereinzelt Eingang finden.

An erster Stelle danke ich ganz herzlich meinem verehrten Doktorvater Herrn Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Univ. of Chicago). Er sorgte für eine äußerst freie, angenehme und produktive Arbeitsatmosphäre, hatte stets ein offenes Ohr für Nachfragen und stand mir mit seinem fachmännischen und menschlichen Rat zur Seite. Das Erstgutachten erstellte er in bemerkenswert zügiger Weise. Herrn Professor Dr. Jan Lieder, LL.M. (Harvard), danke ich für seine wertvollen Hinweise und die rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Den Herren Professoren Merkt, Fleischer und Koch danke ich für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht“.

Meiner Partnerin Frau Kathrin Strittmatter danke ich für jedwede Unterstützung und das entgegengebrachte Verständnis während des Schreib- und Prüfungsprozesses. Herrn Philipp Bitz danke ich für das Korrekturlesen und seine erlesenen Anmerkungen.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, Barbara und Dr. Qasem Weißmann, die mich während meiner gesamten Ausbildung in jeder Hinsicht unterstützt, bestärkt und motiviert haben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Mannheim, Frühjahr 2024

Jakob Weißmann

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	17
I. Gesellschaftliche Relevanz des Profifußballs	17
II. Wirtschaftliche Relevanz des Profifußballs	18
1. Allgemeine wirtschaftliche Kennzahlen des Profifußballs	18
2. Der Markt des Profifußballs	19
a) Erlösmöglichkeiten der Lizenznehmer	19
aa) Spielerträge	19
bb) Transfereinnahmen	20
cc) Merchandising	21
dd) Werbung	21
ee) Mediale Verwertung	22
ff) Sonstiges	24
b) Folgen für die Lizenznehmer	24
III. Herausforderungen des Profifußballs im historischen Vergleich	25
IV. Problemstellung, Gang der Untersuchung und Zielsetzung	26
B. Die „50+1-Regel“ als verbandsseitige Organisationsvorgabe im Profifußball	28
I. Die Rolle der DFL im Profifußball	28
II. Öffnung der Ligen für Kapitalgesellschaften	30
III. Die „50+1-Regel“	30
1. Regelungsgehalt	31
2. Kontroversen	32
a) Befürwortende Kritik	32
b) Ablehnende Kritik	33
3. Exkurs: Kartellrechtliche Dimension	33
a) Die Sache Hannover 96/Kind und der Antrag gem. § 32c GWB ..	34
b) Entscheidung des Bundeskartellamts	34
c) Reaktion der DFL	35
d) EuGH – Super League	36
C. Die Organisation von Vereinen des Profifußballs	38
I. Vereine mit eigener Lizenzspielerabteilung	38
1. Struktur	38
2. Motivation für dieses Modell	39
a) Image von Traditionsbewusstsein und Bodenständigkeit	39
b) Sicherung von Mitgliedermitspracherecht	40

aa)	Strukturell erleichterter Zugang zur Lizenzspielerabteilung	40
bb)	Mitgliedermitspracherecht	41
c)	Unattraktivität für externe Investoren	42
II.	Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung	43
1.	Motivation für dieses Modell	43
a)	Risikoverminderung hinsichtlich der Rechtsformverfehlung und damit verbundener Haftungsrisiken der Mitglieder	43
b)	Wirtschaftliche Vorteile	44
c)	Gläubigerschutz	45
d)	Abschirmung des Vereins	46
e)	Organisatorische Professionalisierung	46
2.	Der Ausgliederungsprozess	47
a)	Ausgliederung nach dem UmwG	47
b)	Ausgliederung im Rahmen der Einzelrechtsnachfolge	49
c)	Stellungnahme	50
3.	Mögliche Rechtsformen nach der Ausgliederung	50
a)	Die AG	50
b)	Die GmbH	51
c)	Die GmbH & Co. KGaA	53
III.	Übersicht: Rechtsform der Lizenzspielerabteilung der Vereine aus der 1. Fußball-Bundesliga (Saison 2023/2024)	54
D. Die Vereinsklassenabgrenzung	56
I.	Vereinsbegriff und verfassungsrechtliche Grundlagen	56
1.	Vereinsbegriff	56
2.	Vereinigungsfreiheit	57
3.	Vereinsautonomie bzw. Satzungsautonomie	58
II.	Nichtwirtschaftliche Vereine i. S. v. § 21 BGB	59
1.	Körperschaftliche Organisation	59
2.	Nichtwirtschaftlicher Zweck	60
a)	Nichtwirtschaftlichkeit des Zwecks	60
b)	Abgrenzung zum Vereinsgegenstand	61
c)	Gesetzliche Grenzen nichtwirtschaftlicher Zweckverfolgung	61
3.	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bzw. Nebenzweckprivileg	61
a)	Nichtwirtschaftlicher Hauptzweck	63
b)	Unterordnung unter den nichtwirtschaftlichen Hauptzweck	63
aa)	Funktionale Unterordnung?	63
bb)	Kein hoher Umfang des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs?	64
cc)	Anlehnung an die gemeinnützige rechte Geprägetheorie?	64
dd)	Unterordnung bei Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnausschüttungsverbot – die Kita-Rechtsprechung des BGH	65

(1) Sachverhalt	65
(2) Entscheidung des BGH	66
(3) Bedeutung für das Nebenzweckprivileg	67
(a) Zulässigkeit eines sog. Mittelbeschaffungsbetriebs ..	67
(b) Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnausschüttungsverbot als Unterordnungskriterium	67
(c) Zulässigkeit der reinen Mitgliedernützigkeit	68
(d) Zulässigkeit der Gewinnausschüttung an Dritte ..	69
(4) Bedeutung für die Nichtwirtschaftlichkeit des Ver- einszwecks	69
(5) Rezeption	70
(a) Erhöhte Praktikabilität durch die Indizwirkung der Gemeinnützigkeit bzw. das Gewinnausschüttungsver- bot	70
(b) Kein Entgegenstehen von Gläubigerinteressen	71
(c) Begriffliche Schwierigkeiten des Nebenzweckprivi- legs	72
(d) Legislative Billigung der Kita-Rechtsprechung	72
c) Notwendigkeit zur Verwirklichung des Hauptzwecks	73
4. Zusammenfassung	74
III. Wirtschaftliche Vereine i.S.v. § 22 BGB	74
1. Zweck: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	74
2. Konzessionssystem und Subsidiaritätsprinzip	75
3. Praktische Bedeutung	76
IV. Abgrenzung der Vereinsklassen	76
1. Relevanz der Abgrenzung für Vereine des Profifußballs	77
2. Sinn und Zweck der Vereinsklassenabgrenzung	77
a) Gläubigerschutz	77
aa) Gläubigerschützende Vorschriften der körperschaftlichen Handelsgesellschaften	78
bb) Typenzwang in Richtung der körperschaftlichen Handelsgesell- schaften	78
cc) Gläubigerschutz bei Indizwirkung der Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnausschüttungsverbot	79
b) Mitgliederschutz?	80
aa) Mitgliedervermögensinteressen und Selbstbestimmungsrecht ..	80
bb) Typenverfeinerung anhand richterlicher Rechtsfortbildung ..	81
c) Sozialschutz?	81
d) Wettbewerbsschutz?	82
3. Abgrenzungsmethoden	82
a) Subjektive Theorie	82
b) Objektive Theorie	83
c) Gemischt subjektiv-objektive Theorie	84

d) Teleologisch-typologische Betrachtungsweise	84
aa) Teleologischer Ansatz und typologische Zuordnung	85
bb) Korrektur mittels Nebenzweckprivileg	85
cc) Stellungnahme	86
e) Abgrenzungsmethodik der Kita-Rechtsprechung	86
aa) Einordnung in die teleologisch-typologische Betrachtungsweise?	87
bb) Anlehnung an die gemischt subjektiv-objektive Theorie	87
cc) Subjektiv-teleologische Betrachtungsweise	88
V. Zwischenergebnis	89
E. Vereine mit eigener Lizenzspielerabteilung	90
I. Risiko der Rechtsformverfehlung	90
1. Tatbestand der Rechtsformverfehlung	90
a) Offene und verdeckte Rechtsformverfehlung	91
b) Rechtsformverfehlung bei Vereinen des Profifußballs mit eigener Lizenzspielerabteilung (Fall FSV Mainz 05 e. V.)	91
2. Amtslöschungsverfahren gem. § 395 FamFG	92
a) Ermessensentscheidung des Registergerichts bei Rechtsformverfehlung?.....	93
b) Auswege aus dem Amtslöschungsverfahren.....	93
II. Die Lizenzspielerabteilung	94
1. Lizenzspielerabteilung als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Vereins	94
a) Definition und Subsumtion	94
b) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Gemeinnützigkeit	95
aa) § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO (Förderung des Sports).....	96
bb) Gemeinnützigkeitsrechtliche Unschädlichkeit gem. § 58 Nr. 8 AO	96
2. Im Rahmen des Nebenzweckprivilegs?	96
a) Nichtwirtschaftlicher Hauptzweck	97
aa) Gemeinnützigkeitsrechtliche Indizwirkung	97
bb) Wirtschaftliche Zwecksetzung bei Profifußballvereinen mit eigener Lizenzspielerabteilung?	98
(1) Untrennbarkeit von wirtschaftlichem und sportlichem Erfolg im Profifußball?.....	98
(2) Maximierung sportlichen Erfolgs unter Vermeidung der Insolvenz.....	99
cc) Teleologische Gleichstellung von sportlichem Erfolg mit wirtschaftlicher Zwecksetzung?	100
(1) Kommerzialisierung des Wettbewerbs und Insolvenzrisiko	100
(2) Abgrenzungsschwierigkeiten	101
dd) Zwischenergebnis	102

b) Unterordnung unter den nichtwirtschaftlichen Hauptzweck	102
c) Notwendigkeit zur Verwirklichung des Hauptzwecks	103
aa) Formelle Betrachtung?	103
bb) Grenzen der Indizwirkung	104
(1) Ermangelung der Kita-Rechtsprechung	104
(2) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb als Selbstzweckbetrieb	104
(a) Merkmale des Selbstzweckbetriebs	106
(aa) Überertrag des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	106
(bb) Dauerhaft defizitäres Wirtschaften des Geschäftsbetriebs	106
(cc) Gewinnthesaurierung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	107
(b) Abgrenzung zum sog. Mittelbeschaffungsbetrieb ..	107
(3) Zusammenfassung	108
cc) Lizenzspielerabteilung als Selbstzweckbetrieb?	108
(1) Betrachtung der monetären Beiträge	108
(a) Defizitäres Wirtschaften	110
(b) Gewinnthesaurierung	111
(c) Zwischenergebnis	112
(2) Betrachtung der nichtmonetären Beiträge	112
(a) Lizenzspielerabteilung als Motivation für Vereinsengagement	113
(b) Lizenzspielerabteilung als Identifikationsfigur für das Vereinswesen	114
(c) Engagement der Lizenzspielerabteilung gegen Rassismus und Hooliganismus	115
(d) Lizenzspielerabteilung als Perspektive für die Jugendabteilung?	115
(3) Stellungnahme	116
3. Zwischenergebnis	117
III. Eigener Ansatz: Satzungstechnische Anpassungen als Lösungsmöglichkeit	117
1. Grundgedanke: Verpflichtende Integration für „club-trained player“ in den Lizenzspielerabteilungen	118
a) Sportliche und personelle Förderung der Jugendsportabteilung ..	118
b) Finanzielle Förderung für die Jugendsportabteilung	119
c) Engere Bindung der Lizenzspielerabteilung an das übrige Vereinswesen	119
2. Umsetzung der verpflichtenden Integration von „club-trained player“	120
a) „Club-trained player“-Vorgaben der UEFA	120
b) „Club-trained player“-Vorgaben der DFL	120
c) Anknüpfungspunkt der Vereinssatzungen	121

aa) Satzungsbestimmte „ <i>local-player</i> “- bzw. „ <i>club-trained player</i> “-Regelung	122
bb) Kaderbegrenzung	122
cc) Stellungnahme	122
IV. Zwischenfazit	123
F. Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung	124
I. Risiko der Rechtsformverfehlung	124
1. Die Registersache FC Bayern München e.V.	124
2. Entscheidung des AG München	125
3. Stellungnahme	126
II. Lizenzspielerabteilung bei Ausgliederung in eine Kapitalgesellschaft	126
III. Zurechnung des ausgegliederten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	127
1. Stand der Rechtsprechung	127
a) ADAC-Entscheidung	127
aa) Sachverhalt	128
bb) Entscheidung des BGH	128
b) Kolpingwerk-Entscheidung	129
2. Stand des Schrifttums	130
a) Zurechnung nach teleologischer Betrachtungsweise	130
aa) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge	131
bb) Anderweitige unternehmerische Risikoübernahme	131
b) Zurechnung nach konzernrechtlichen Vorschriften	132
aa) Zurechnung bei Beherrschung im aktienrechtlichen Sinn	132
bb) Zurechnung bei Ausübung von Leitungsmacht	133
c) Zurechnung bei Minderheitsbeteiligungen	133
3. Zurechnung bei Vereinen des Profifußballs mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung	134
a) ADAC-Rechtsprechung	135
b) Auffassungen des Schrifttums	135
aa) Zurechnung nach teleologischer Betrachtungsweise?	135
(1) Rechtsgeschäftliche unternehmerische Risikoübernahme	135
(2) Rechtsformbedingte unternehmerische Risikoübernahme	136
bb) Zurechnung nach konzernrechtlichen Vorschriften?	137
(1) Konzernrechtliche Haftungsrisiken des Vereins bei Ausgliederung auf eine AG oder GmbH	137
(a) Konzernrechtliche Unternehmensqualität des Vereins?	137
(b) Die Vermutungsregelungen des § 17 und § 18 AktG	139
(c) Widerlegung von § 17 Abs. 2 AktG?	140
(d) Widerlegung von § 18 Abs. 1 S. 3 AktG?	140
(e) Zwischenergebnis	141

(2) Konzernrechtliche Haftungsrisiken des Vereins bei Ausgliederung auf eine GmbH & Co. KGaA	142
(a) Abhängigkeit der KGaA?	142
(aa) Abhängigkeit von der Komplementär-GmbH? ..	143
(bb) Mittelbare Abhängigkeit vom Verein	143
(b) Konzernrechtliche Haftung des Vereins	144
(cc) Zurechnung bei Minderheitsbeteiligungen?	145
c) Stellungnahme	145
d) Zurechnungsausnahme für Vereine des Profifußballs mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung?	147
aa) Zwangslage der Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung	147
bb) „50+1-Regel“ als Grund für eine Zurechnungsausnahme? ..	147
(1) Interessenlage der Beteiligten	148
(2) Konflikt mit Gläubigerschutz?	148
(a) Abschirmungseffekt	149
(b) Konzernrechtliche Haftungsrisiken	149
(c) Kapitalanteilswertschwankungen	150
(3) Konflikt mit der Normenhierarchie	152
e) Zwischenergebnis	152
IV. Hilfsweise: Lösung über das Nebenzweckprivileg?	153
1. Reichweite des Nebenzweckprivilegs bei ausgegliederten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	153
a) Auffassungen des Schrifttums	153
aa) Extensiveres Verständnis	154
bb) Funktionales Verständnis	154
cc) Stellungnahme	155
b) Bedeutung der Kita-Rechtsprechung für Vereine mit ausgegliederten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	156
aa) Ausklammerung der Zurechnungsproblematik	156
bb) Auswirkungen der Nebenzweckprivilegsinterpretation der Kita-Rechtsprechung auf Vereine mit ausgegliedertem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	157
2. Konsequenz für Profifußballvereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung	157
V. Zwischenfazit	159
G. Schlussbetrachtungen	160
I. Zusammenfassung	160
II. Resümee	161
III. Ausblick	162
Literaturverzeichnis	165
Stichwortverzeichnis	171

A. Einleitung

Der Profifußball ist ein Faszinosum. Während der Saison 2022/2023 strömten an 34 Spieltagen mehr als 13 Millionen Zuschauer in die Stadien der Bundesligisten, während mehr als sechs Millionen Zuschauer die Stadien der Zweitligisten besuchten.¹ Diejenigen, die in den meist ausverkauften Stadien keine Tickets mehr erhalten oder aus anderen Gründen dem Stadion fernbleiben, haben die Gelegenheit, ihre Lieblingsmannschaft vor dem Fernsehbildschirm zu verfolgen. Hier erreichen die Einschaltquoten oftmals die höchsten des Tages. Die allgemein als „schönste Nebensache der Welt“ bezeichnete Sportart begeistert damit einen großen Teil der Menschen in Deutschland.

I. Gesellschaftliche Relevanz des Profifußballs

Somit hat der Profifußball mittlerweile eine hohe gesellschaftliche Relevanz, die auf mehreren Ebenen wirkt. Zuerst befriedigt er das allgemeine Bedürfnis nach Unterhaltung und Zerstreuung.² Außerdem bietet der Fußball eine Möglichkeit, in unverfänglicher Weise die eigenen Emotionen auszuleben. Dies gilt in besonderer Form beim Liveerlebnis im Stadion und wird dadurch zugespielt, dass in den meisten Bereichen der modernen Gesellschaft Emotionen und Affekte stark kontrolliert oder gar verdrängt werden.³ Der Fußball erzeugt dabei Formen von gelegentlichem und ungebundenen Zusammensein (sog. „*posttraditionaler Vergemeinschaftung*“ oder „*Casual Socialität*“).

¹ <https://www.stadionwelt.de/news/59153/zuschauerzahlen-bundesliga-202223#:~:text=Über%2013%20Mio.,Stadion%20hat%20die%20höchste%20Auslastung%3F;https://www.stadionwelt.de/news/59156/zuschauerzahlen-2-bundesliga-202223#:~:text=Über%206%20Mio.,Zweitliga%2DSaison%202022%2F23> (jeweils letzter Zugriff: 04.10.2023).

² Dieses Phänomen erstaunt aus soziologischer Sicht mitunter, unterscheidet sich der Profifußball doch von anderen ästhetischen Darbietungen dahingehend, dass etwa Artisten oder Tänzer ihre Darbietungen sicher beherrschen, während der Fußball dadurch gekennzeichnet ist, dass die andere Mannschaft Spielzüge etc. zu verhindern versucht. Die unterhaltende Faszination und Spannung wird darin gesehen, dass die Mannschaften ihre Leistungsgrenzen im Wettkampf überschreiten sowie das Übersich-Hinauswachsen und das unwahrscheinliche Gelingen eigene ästhetische Momente aufwiesen, vgl. <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

³ <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

bility“).⁴ Unter den Anhängern entsteht eine interessengeleitete Wertegemeinschaft, deren Mitgliedschaft nicht von äußerlich sichtbaren Merkmalen abhängig ist. Damit bietet der Profifußball eine kollektive Identifikationsmöglichkeit, durch die sich von anderen abgrenzt werden kann.⁵

II. Wirtschaftliche Relevanz des Profifußballs

Mit einer hohen gesellschaftlichen Relevanz geht oftmals auch eine hohe wirtschaftliche Relevanz einher. Was viele Menschen bewegt, beherbergt schließlich ein erhebliches Umsatzpotenzial.

1. Allgemeine wirtschaftliche Kennzahlen des Profifußballs

Die allgemeinen wirtschaftlichen Kennzahlen des Profifußballs sind beeindruckend. Während der Saison 2021/2022 erlösten die Lizenznehmer als Teilnehmer des Spielbetriebs der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga insgesamt 4,48 Milliarden Euro (erste Fußball-Bundesliga: 3,61 Milliarden Euro, zweite Fußball-Bundesliga: 867,8 Millionen Euro).⁶ 48.372 Menschen waren direkt oder indirekt rund um die erste und zweite Fußball-Bundesliga beschäftigt.⁷ Gleichzeitig führte der deutsche Lizenzfußball 1,37 Milliarden Euro an Steuern und Sozialabgaben an die Finanzbehörden sowie die Unfall- und Sozialversicherungen ab.⁸ Dabei gilt es sogar zu berücksichtigen, dass auch die Spielzeit der Saison 2021/2022 noch maßgeblich von der CoVid-19-Pandemie beeinflusst war. Vom Vor-Corona-Niveau sind die Bundesliga und 2. Bundesliga in Summe derzeit noch weit entfernt.⁹ Damit ist der Profifußball heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und die einzelnen Lizenznehmer – gemessen an den Umsatzkennzahlen – durchaus mit mittelständischen Unternehmen vergleichbar.

⁴ <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

⁵ <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

⁶ DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 2 abrufbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf (letzter Zugriff: 04.10.2023); besonders beeindruckend sind die Erlöse der Bundesligisten, welche im genannten Zeitraum 3,61 Milliarden Euro betragen.

⁷ DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 3 abrufbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf (letzter Zugriff: 04.10.2023).

⁸ DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 3 abrufbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf (letzter Zugriff: 04.10.2023).

⁹ So Hans-Joachim Watzke, Sprecher des DFL-Präsidiums, vgl. <https://www.dfl.de/de/aktuelles/dfl-wirtschaftsreport-2023/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

2. Der Markt des Profifußballs

Der Markt des Profifußballs als Berufssport befindet sich trotz der Nachwirkungen der CoVid-19-Pandemie immer noch innerhalb eines langfristigen Wachstumtrends, dessen Abreißen nicht absehbar ist. Das gilt besonders für die Ligen im europäischen Ausland (insbesondere England). Auch die beiden höchsten deutschen Spielklassen konnten jedoch in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme des Zeitraums der CoVid-19-Pandemie, stetige Umsatzzuwächse verbuchen.

a) Erlösmöglichkeiten der Lizenznehmer

Für die Bundes- und Zweitligisten existiert eine Vielzahl von Erlösmöglichkeiten. Teilweise entstehen diese beim Lizenznehmer selbst, teilweise durch eine zentrale Wahrnehmung der DFL als Verband.

aa) Spielerträge

Eine wichtige Einnahmequelle sind die Erlöse im Zusammenhang mit dem Spiel. Diese Einnahmen werden von den jeweiligen Lizenznehmern vollumfänglich eigenständig erhoben, teilweise auch durch eine dem Verein angegliederte Tochtergesellschaft. Unter Spielerlöhnen werden beispielsweise Ticketerlöse für Spielansetzungen der nationalen und internationalen Wettbewerbe verstanden. Auch die Erträge aus dem Verkauf gastronomischer Erzeugnisse während des Spiels werden allgemein unter den Spieleinkünften verbucht.

Diese Einnahmen fallen in erster Linie bei Heimspielen an und können hierbei in ihrer Höhe teilweise geringfügig unterschiedlich ausfallen. Je nach Attraktivität des Gegners wird in den meisten Fällen vom Gegner mit Heimrecht ein höherer Ticketpreis verlangt. Anhänger des SC Freiburg e. V. werden für ein Heimspiel gegen die FC Bayern München AG entsprechend mehr bezahlen müssen als für ein Heimspiel gegen die FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA. Für die Bundesliga wurden von den Lizenznehmern für die Saison 2021/2022 insgesamt 276,4 Mio. Euro an Spielerträgen generiert.¹⁰ Damit haben die Erträge aus dem Spiel einen Anteil von 7,66% an den insgesamt generierten Einnahmen der Bundesligisten.¹¹

¹⁰ DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 10 abrufbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf (letzter Zugriff: 04.10.2023).

¹¹ DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 10 abrufbar unter: https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf (letzter Zugriff: 04.10.2023).